

03. Protokoll der Delegiertenversammlung 2015 (Andelfingen)

Das Protokoll wurde auf der Homepage (www.foresters.ch) veröffentlicht. Es gibt keinerlei Anmerkungen.

Das Protokoll wird einstimmig gutgeheissen.

04. Jahresbericht der Co-Präsidenten

1. Zuerst einen Dank - DV in Andelfingen

Als unsere erste DV wird sie in meine persönliche Geschichte eingehen. Danke der Sektion Zürich für die Super-Organisation.

2. Alle Jahre wieder: Lohnempfehlungen 2016 – rote Köpfe inklusive

Jeden Herbst treffen sich Vertreter vom FUS und VSF zur Erarbeitung der gemeinsamen Lohnempfehlungen. Es wird hart aber fair verhandelt. Die schlechten Holzpreise und der schwache Euro liessen leider keine grossen Sprünge zu. Da es nur Empfehlungen sind, bin ich mir nicht sicher, ob sie vom hintersten und letzten Arbeitgeber auch umgesetzt werden.

3. Jahresendsitzung des Vorstandes in Zürich

a. Rückblick

Hier nehmen wir uns Zeit für einen Rückblick, jeder berichtet aus seinen Ressorts. Um besser zu werden, muss man darüber reflektieren, was allenfalls weniger gut war. Aus meiner Sicht, ist der Terminkalender einer der grössten Herausforderungen unserer Zeit. Waren wir präsent dort wo es auch von uns erwartet wurde? Wenn nein, dann sagt es uns bitte. Wir versuchen unser bestes.

b. Bericht der RP-Kommissionen und der SAFAS (ASIPE)

Hier haben wir uns mit der neuen Rechnungslegung ab 2017 (s. Trakt. 8) sowie mit der Nachfolgeregelung des VSF-Delegierten bei der SAFAS beschäftigt (s. Trakt. 10). Mehr erfahren sie bei den entsprechenden Traktanden.

4. Neues Jahr - Ziele und Verantwortlichkeiten

a. Kommunikation nach Aussen

Medienfenster W+H/La Forêt
VSF-Facebook
Weihnachtsbrief an die Sektionen
Aktuelle Homepage

Besuch aller Sektionen anlässlich ihrer Jahresversammlungen mit einheitlichen Präsentationsunterlagen (PP-Präsentation)

b. GAV-Forst Schweiz - Machbarkeitsabklärung (s. Trakt. 7)

c. BAFU-Projekt 'Fokus Rekrutierung Nachwuchskräfte': Interviews mit Forstwarten zum Thema: Was bewegt junge Leute, in den Forstberuf einzusteigen und was braucht es, damit sie in der Branche bleiben? Angaben aus 30 Interviews werden momentan ausgewertet. Der Schlussbericht folgt per Ende 2016.

d. Neue Rechnungslegung per 01.01.2017

5. PK in Olten vom 04.03.2016 – 2 Schwerpunkte

a. Wir haben die neue Rechnungslegung per 1.1.17 vorgestellt und sie wurde von den Präsidenten genehmigt.

b. Workshop: HWK, wie weiter? Rückmeldungen aus den Sektionen zum VSF-Engagement bezüglich Berufsmeisterschaften

6. GAV-Forst Schweiz

Unser Hauptziel für dieses Jahr war die Prüfung der Machbarkeit eines GAV-Forst Schweiz. Peter und Ralf haben viel Zeit in dieses Projekt investiert. Sie haben sich mehrmals mit Vertretern vom FUS und von WaldSchweiz zu Abklärungen getroffen. In W+H/La Forêt wurde dazu ein Bericht veröffentlicht und die Sektionen wurden umfassend informiert. Auch wenn wir mögliche Stolpersteine kennen und nun wissen, wie gross das

Engagement der Forstbranche sein muss, sind wir der Meinung, dass es möglich ist. Weiteres in einem späteren Traktandum (s. Trakt. 7).

7. Kampagne Initiative Schweizer Holz

Zusammen mit dem BAFU und Vertretern der Wald- und Holzbranche möchten wir den Absatz von CH-Holz fördern. Nach einigen Sitzungen konnte nun ein Auftrag an die Agentur Rod vergeben werden. Die Ideen dieser Agentur hat die Trägerschaft überzeugt und ihr werdet schon in diesem Jahr erste Beiträge aus diesem Projekt mitbekommen. Wir machen daraus aber noch ein grosses Geheimnis.

8. EKAS – Richtlinien

Die EKAS Richtlinien haben unseren FVA im Vorstand, HP Isler beschäftigt. Mit viel Herzblut hat er sich in der Thematik hingegeben. Wir sind sehr froh, hier einen 'Praktiker' am Ball zu haben. Die überarbeiteten EKAS-Richtlinien werden bis Ende Jahr in die Vernehmlassung geschickt. Wie es aussieht, kommen sie schlanker und allgemein verständlicher daher.

9. Wald / Wild – (k)ein Jägerlatein oder doch?

JagdSchweiz möchte eine einheitliche Jägerprüfung vorschlagen. Dies wäre eine Chance, diese ebenfalls in unsere Branche einzubinden. Dieses Ziel können wir sicher unterstützen.

10. Skimeisterschaften 2016 in Airolo / Sportlichkeit gefragt

Zwei Gründe zwangen uns diesen Anlass abzusagen:

1. kein Schnee weit und breit
2. wenige Anmeldungen

Unsere Tessiner Kollegen werden sich für 2017 nochmals ins Zeug legen und alles geben. Mehr dazu in einem späteren Traktandum (s. Trakt. 12)

11. Besuch der Sektionen – Vielfalt in der Einheit

Wie in den Zielen bereits erwähnt, versuchten wir alle Jahresversammlungen der VSF-Sektionen zu besuchen. Von Schaffhausen bis ins Tessin und vom Appenzell bis Neuenburg waren wir unterwegs. Besten Dank für die herzlichen Empfänge. Ich staune immer wieder über die vielfältigen Aktivitäten die wir in den Sektionen vorfinden. Wir haben Berufsschulbesuche durchgeführt und konnten einige junge Mitglieder anwerben.

Mit neuen Statuten hat die Sektion unserer Tessinerkollegen die Tür für Forstwerte und FVA geöffnet. 50 neue Mitglieder wurden in der Associazione del Personale forestale aufgenommen. Dies sind natürlich ausgezeichnete Voraussetzungen für die 17. Swiss Forst Skimeisterschaften (SFSM) in Airolo.

12. Schwarzsee zum Zweiten

Auch dieses Jahr waren wir für unsere zweitägige Retraite zu Gast auf Peter's Alp hoch über dem Schwarzsee. Die intensiven Sitzungen, aber auch die Gastfreundschaft von Piller's bleiben mir in guter Erinnerung. Die schöne, ruhige Alphütte, umgeben von Weiden und Wäldern, ist beste Voraussetzung, um verschiedene Themen näher und intensiver zu bearbeiten.

13. Wolfstagung, ibW Maienfeld

Ziel der Wolf-Tagung vom 25.08.2016 war es, dieses faszinierende Tier besser kennenzulernen. Dr. Andreas Moser, bekannt aus der SRF-Sendung NetzNatur untermauerte seine Ausführungen mit interessanten Filmsequenzen. Am Nachmittag erklärten uns die beiden 'Wolfswildhüter' die Situation des Calandarudels. Ob wir wollen oder nicht, in Zukunft werden wir uns mit den Wölfen auseinandersetzen müssen. Mittlerweile gibt es in der Schweiz schon 30 - 40 Wölfe.

Rund 50 Teilnehmer nahmen an der Wolf-Tagung teil. Herzlichen Dank allen die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben.

14. Geschäftsstelle (GS) - voll auf Draht - Freimitgliedersalat

Die GS wird vom gewohnten Team Patrik Hofer und Andrea Wobmann geführt. Eine moderne Rechnungsführung, eine aktuelle Home Page sowie eine effizientes Ablagesystem unserer Verbandsdokumente (Dropbox) bestätigen das. Alle

Vorstandsmitglieder haben jederzeit Zugang zu den relevanten Unterlagen und können jederzeit interne Informationen herunterladen. Andrea sorgt für Zucht und Ordnung auf unserer Datenwolke. Ob irgendein Geheimdienst mitliest, entzieht sich meiner Kenntnis. Andrea hätte für die Zukunft noch einen grossen Wunsch: Die Harmonisierung aller Sektionsmitgliederdateien mit Anschluss an ihre Buchhaltung. Das wäre ein interessantes, erstrebenswertes Ziel.

Herzlichen Dank für eure grosse Arbeit im Dienste des VSF.

15. Danke / Merci / Grazia

Als erstes möchte ich allen stillen Helfern danken, die jetzt nirgendwo erwähnt wurden oder auch bei keiner Vorstandssitzung dabei waren. Und doch tragen sie viel zum Gelingen unserer Sektions- und Verbandsaktivitäten bei.

- alle Funktionäre und Verbandsvertreter
- alle Kommissionsmitglieder, insbesondere jene der Rechnungsprüfungskommission
- alle Vorstandskollegen mit ihrer tollen und guten Zusammenarbeit

Danke allen Delegierten und Gästen für ihre Anwesenheit hier an der DV in Basel

Lavin / Oberschrot 16.09.2016

A.Denoth / P. Piller

Der Jahresbericht wird einstimmig angenommen.

05. Jahresrechnung 2015 / Revisorenbericht

Die der Einladung beigelegte Jahresrechnung 2015 wird von Patrik Hofer erläutert.

Die Erfolgsrechnung schliesst bei einem Gesamtertrag von Fr. 138'268.10 und einem Gesamtaufwand von Fr. 124'281.82 mit einem Gewinn von Fr. 13'986.28 ab (Budget 2015: Verlust Fr. 12'300.-). Die Bilanz weist Aktiven in der Höhe von Fr. 261'198.86 aus. Per 31.12.2015 betrug das Verbandsvermögen Fr. 205'431.86 (31.12.2014: Fr. 191'445.58).

Die Abschreibungen betragen Fr. 3'700.- und setzten sich aus den Posten Wettkampfanhänger (Fr. 1'800.-) und T-Shirts (Fr. 1'900.-) zusammen.

Da es keine Wortmeldungen zur Jahresrechnung gibt, wird dem Rechnungsrevisoren Sam Hess das Wort übergeben.

Die Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission haben die Jahresrechnung 2015 mit Bilanz und Erfolgsrechnung am 29.04.2016 am Sitz der Geschäftszelle kontrolliert und attestieren der Geschäftsstelle deren saubere und ordnungsgemässe Führung. Gleichzeitig wurde auch die Rechnung 'Bundesauftrag' geprüft und für richtig befunden.

Das Verbandsvermögen wird per 31.12.2015 mit Fr. 205'431.86 ausgewiesen. Die Vermögenszunahme beträgt gegenüber dem Vorjahr Fr. 13'986.28.

Im Vorjahresvergleich hat die aktuelle Mitgliederzahl von total 1'812 (1'603 Kollektivmitglieder, 51 Einzelmitglieder, 21 Ehrenmitglieder, 137 Pensionierte) um 44 Personen abgenommen (2015: 1'856 Mitglieder).

Die Sektionsverantwortlichen werden gebeten, die korrekten Mitgliederzahlen der Geschäftsstelle termingerecht zu melden, damit verlässliche Zahlen registriert werden können.

Jahresrechnung, Bilanz und Revisorenbericht werden zur Diskussion gestellt. Es werden keine weiteren Wortmeldungen verlangt. Co-Präsident Arnold Denoth lässt darüber abstimmen.

Die Jahresrechnung 2015 sowie der Revisionsbericht werden von der Delegiertenversammlung einstimmig angenommen.

Mit der Erneuerung der Mitgliedschaft des VSF beim Swiss Sponsoring Pool (SSP) 2016-2019

(s.a. DV 2015, Andelfingen) wurde vereinbarungsgemäss auch die Jahresrechnung des SSP am 15.02.2016 durch das SSP-Mitglied Claudio Ferrarini (Stihl Vertriebs AG) und das GPK-Mitglied des VSF, François Fahrni, geprüft. Die Rechnung SSP schliesst mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 55'303.49 ab. Das Vermögen beläuft sich per 31.12.2015 auf Fr. 14'132.48.

06. aus den Ressorts

Auszugsweise wird zu folgenden Ressorttätigkeiten informiert:

- Berufsbildungsfonds (BBF) Wald (Christian Kleiber)

Der Berufsbildungsfonds Wald konnte das siebte Jahr wieder mit einem Überschuss abschliessen, obwohl die Einnahmen leicht rückgängig waren, was auf sinkende Beschäftigungszahlen und weitere Zusammenschlüsse von Forstbetrieben zurückzuführen ist. 2015 lag der Fondsertrag bei Fr. 977'402.50.-. Der Aufwand liegt bei Fr. 935'225.90.-. Es wird einen Gewinn von 34'928.05 Franken ausgewiesen.

Der Berufsbildungsfonds hat sich in den letzten Jahren sehr gut etabliert. Es sind praktisch alle Betriebe und Einzelpersonen registriert und erfasst. 2015 sind beim BBF total 1'268 Betriebe registriert. Mit den Elektrizitäts- und Leitungsbaufirmen, welche eine eigene Holzerequipe haben, Waldaufträge leisten und somit auch beteiligungspflichtig sind, wurde im vergangenen Jahr Kontakt aufgenommen.

72% der Mittel wurden im Jahr 2015 für die Verbilligung der Ük's benötigt (70 Franken pro Kurstag und Lernender). Insgesamt sind das Fr. 698'610.-.

Zudem wurden Fr. 58'000 für Weiterbildungskurse und Fr. 56'000 für die Unterstützung von OdA-Waldprojekten aufgewendet.

- Organisation der Arbeitswelt, OdA-Wald Schweiz (Rolf Lüscher)

Zentrale Prüfung 'Berufskennntnisse':

In diesem Jahr startete ein Pilotprojekt, mit dem Ziel einer schweizweit zentralen Prüfung Berufskennntnisse. Hierbei wurde in 4 Regionen (AG, BE, SO/BL, TI) die Machbarkeit untersucht und ausgewertet. Im Rahmen dieses Projektes haben insgesamt 112 Personen aus 5 Kantonen eine Prüfung absolviert. Die Prüfung umfasste Themen wie Verjüngung, Pflege, forstliches Bauwesen, Gesundheit und Sicherheit, sowie Betriebsorganisation.

Im folgenden Jahr sollen weitere Personen aus anderen Kantonen miteinbezogen werden. Ziel ist es, dass im Jahre 2018 eine für die ganze Schweiz gültige Berufskennntnisseprüfung durchgeführt wird.

Fünffjahresüberprüfung der Bildungsverordnung (Bivo) und Bildungsplan:

Der Bildungsplan soll praxisorientierter gestaltet werden und damit soll die alte Version überprüft werden. Es werden alle drei Lernorte, also Lehrbetrieb, Berufsfachschule und überbetriebliche Kurse (Ük's) miteinbezogen, ausserdem wird das Qualifikationsverfahren (QV) analysiert. Hierfür werden zwei Fragebogen erstellt, von denen der eine durch die Lehrbetriebe, der andere durch die Verbände, die Regionalen OdA's, Ük-Anbieter und Fachlehrer ausgefüllt wird. Es geht um Themen wie; Einsatzprofil des Forstwarts in der Zukunft, Lehrzeitverlängerung, Ausbildungsinhalte, Anzahl Ük-Tage, etc. Die Fragebogen werden im Herbst 2016 verschickt. Bis im Januar 2017 soll die Auswertung abgeschlossen sein, worauf über eine Voll- oder Teilrevision von Bivo und Bildungsplan entschieden wird.

Sollte eine Revision anstehen, so würde im August 2017 das Umsetzungsprojekt erfolgen, so dass im Januar 2019 mit der Einführung eines neuen Bildungsplanes gerechnet werden kann. Das Ziel dieses Projekts ist eine attraktive, marktfähige Ausbildung und die Zufriedenheit der Auszubildenden.

- Holzhauereimeisterschaften (Ralph Malzach)

In Bezug auf die Holzhauereimeisterschaften hat die Schweizer Nationalmannschaft ein sehr intensives Jahr hinter sich. Sie besteht aus zwei Teams, von denen jeweils ein Team mit vier Mitgliedern an den Weltmeisterschaften teilnimmt. Das erste Team ist allerdings immer nur so stark wie das zweite, da nur so ein leistungssteigernder Konkurrenzkampf zustande kommt, was auch dieses Jahr der Fall war. Den Nationalmannschaftsmitgliedern wird für ihren Einsatz gedankt.

Anlässlich der WM in Wisla (PL) vom 7.-12.9.2016 belegen die CH-Teams in der Gesamtklassierung der Länderwertung den sehr guten dritten Platz. Für die Wertung dieses Klassements werden pro Land drei über 25 Jährige gezählt. Um in der extrem hohen Konkurrenzdichte vorne mit dabei zu sein, muss äusserst hart trainiert werden. Die Schweiz verfügt insgesamt über sechs solcher Athleten, die jederzeit an einer Weltmeisterschaft starten könnten, was keineswegs selbstverständlich ist.

In der Einzelwertung aller Athleten, aus welcher das Länderklassement berechnet wird, belegt die Schweiz Platz 6 und 7. Da dem dritten Athleten bei der Disziplin Fällern einen Fehler unterlaufen ist (teilweise auf schlechte Wettkampfbedingungen zurückzuführen), reichte es in der Länderwertung nicht mehr für den ersten Platz.

Auch im U24-Klassement gab es Probleme mit dem ungünstigen Wettkampfgelände, was einen Athleten im Klassement weit zurückwarf. Der Veranstalter wurde über die schlechten Bedingungen informiert. Es ist damit zu rechnen, dass an einer nächsten WM das Gelände besser und der Einfluss des Zufalls kleiner wird.

In der Disziplin Kombinationsschnitt konnte Balz Recher (204 Pkte.) einen neuen Weltrekord aufstellen. Urs Amstutz erzielte ebenfalls ein sehr gutes Ergebnis (197 Pkte.). Schliesslich konnte bei der Länderstaffette der eigene Weltrekord nochmals um einige Punkte verbessert werden. Es werden einige Fotos und Eindrücke der WM 2016 in Wisla gezeigt und kommentiert (s.a. VSF-Homepage).

07. Machbarkeit GAV-Forst Schweiz

Ralph Malzach erläutert: im letzten Jahr wurde die Machbarkeit eines GAV-Forst Schweiz geprüft. Die Arbeitsgruppe GAV-Forst Schweiz, bestehend aus den Vertretern der Partnerverbände FUS, VSF und WaldSchweiz, hat in vier Sitzungen das Thema intensiv aufgearbeitet. Man war sich einig, dass die Machbarkeit an sich nicht das Problem sein würde. Vielmehr wird die Zeit eine entscheidende Rolle spielen. Ziel muss es sein, einen GAV auf privatrechtlicher Basis aufzubauen. Falls die Arbeitsverträge in der gesamten Schweiz entsprechend angepasst werden müssen, ist mit einem erheblichen Aufwand zu rechnen. Ein privatrechtlicher Arbeitsvertrag ist für Arbeitnehmer und Arbeitgeber mit einem Vertrag aus öffentlich-rechtlicher Anstellung durchaus vergleichbar. Bei Kopfbetrieben, Korporationen und Einzelbetrieben ist die Einführung des Gesamtarbeitsvertrages möglich, sofern eine gewisse Bereitschaft bezüglich Ausgestaltung der Anstellungsverträge besteht. Kantonale Forstbetriebe dagegen können sich nur freiwillig einem GAV anschliessen. Obwohl für den FUS wichtig, kann über die Rolle der Landwirte im Forst momentan noch nicht konkret diskutiert werden, da sich diese Thematik vermutlich als möglichen Stolperstein entpuppen wird.

Die Motivation für einen GAVs wird hauptsächlich durch folgende Punkte begründet:

- Verbindliche Basislöhne werden festgelegt.
- Es werden Landesweit faire und einheitliche Anstellungsbedingungen geschaffen, die in den verschiedenen Lohnregionen Gültigkeit haben.
- Schweizer Unternehmen, welche günstige ausländische Fachkräfte beschäftigen oder ausländische Unternehmen, die in der Schweiz tätig sind, müssten die GAV-Bedingungen erfüllen (gegen Lohndumping).
- Der Austausch zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern wird intensiver, was der Branche Stabilität verleiht.
- Die forstpolitischen Auswirkungen, welche durch einen GAV entstehen, wären bedeutend.

Der Aufbau eines Gesamtarbeitsvertrages wurde in verschiedenen Phasen geplant. Im Falle eines Entscheides für eine Weiterverfolgung des GAV-Projektes ist mit folgenden *Kosten* zu rechnen:

- Phase 1 Aufbau (2017): Fr. 50'000.- ~ Fr. 30-40.- pro Mitglied
- Phase 2 Aufbau (2018): Fr. 70'000.- ~ Fr. 30-40.- pro Mitglied
- Phase 3 Aufbau (2019) Fr. 100'000.- ~ Fr. 30-40.- pro Mitglied
- Phase 4 Betrieb (2020/21) Fr. 200'000.- ~ Fr. 250-300.- pro Arbeitnehmer und Jahr
~ Fr. 500.- + pro Arbeitgeber und Jahr

Dabei würden die gewerkschaftlichen Dienstleistungen (z.B. syna) nur punktuell beansprucht.

Die *Finanzierung* ist im Detail noch festzulegen.

Im Hinblick auf die momentane Ausgangslage auf dem Schweizer Forst-Markt (Konkurrenz ausländischer Forstunternehmen) ist der Zeitpunkt für eine GAV-Projektumsetzung günstig.

Bei der Projektumsetzung können folgende *Stolpersteine* (Schwierigkeiten) auftreten:

- die Akquirierung von rund 1'000 neuen VSF-Mitgliedern (vor allem Angestellte aus Forstunternehmen), welche allenfalls eine VSF-Mitgliedschaft angehen müssten. Als Option könnten Neumitglieder aus Forstunternehmen einen eigenen Status einnehmen und mit dem VSF ein separates Gebilde aufbauen, falls dies Vorteile mit sich bringen würde.
- Statutenanpassungen beim VSF und bei den Sektionen. Bei der Einführung des GAV's ohne gewerkschaftliche Vollbeteiligung ist mit erheblichem Aufwand in der Zusammenarbeit mit der Bewilligungsbehörde (seco) zu rechnen.
- die grösste Herausforderung wird die Erfüllung der geforderten Mehrheiten (Quoren) sein. Es müssen mehr als 50% der Forstunternehmen und öffentlich-rechtlich organisierten Arbeitgeber einbezogen werden.

Die gewerkschaftlichen Dienstleistungen werden punktuell beansprucht, so können diese den VSF bei der Mitgliederakquisition und Beratung sowie bei Verhandlungen mit dem seco massgeblich unterstützen. Ralph Malzach schätzt die Machbarkeit eines GAV-Forst Schweiz grundsätzlich positiv ein, warnt aber auch vor den damit verbundenen Hürden, welche nur mit überdurchschnittlichem Aufwand genommen werden können.

Der Co-Präsident eröffnet die Diskussion zum Thema Gesamtarbeitsvertrag.

Wortmeldung: Sind die dargelegten Kosten die jährlichen Kosten, oder diejenigen, welche für den Aufbau des gesamten GAV's geplant sind? Der Aufbau wird wohl nicht mehrere Jahre dauern. Es müsste eine Kategorie Aufbaukosten und anschliessend Betriebskosten geben.

Antwort: Der Aufbau wird mehrere Jahre dauern. Bis im Jahr 2021 soll der GAV umgesetzt sein. Am Anfang kommt der Prozess der Akquisition, der mindestens zwei Jahre beanspruchen wird und die grösste Herausforderung darstellt. Dies ist für die Quoren und die Mehrheiten notwendig, ohne die nie eine Allgemeinverbindlichkeit zustande kommt, welche Voraussetzung ist für einen wirkungsvollen GAV. Parallel zur Akquisition sind weitere Abklärungen und administrative Aufgaben zu erfüllen, welche in der Aufbauphase durch eine Bürofachkraft im 20%-Pensum erledigt werden kann. Wenn die Quoren erreicht sind, geht's in die letzte Phase, in welcher der eigentliche Gesamtarbeitsvertrag umgesetzt wird. Die Sektionspräsidenten werden nach der DV über die GAV-Planung und das Budget ausführlich informiert.

Wortmeldung: Die GAV-Kosten im Kanton Freiburg sind höher als angenommen. Die Beitragskosten der Arbeitnehmer belaufen sich auf Fr. 312.-/Jahr, wobei Fr. 300.- davon direkte syna-Kosten sind zuzügl. Nebenkosten. Ein GAV-Prozess dauert lange. Freiburg arbeitet seit

15 Jahren an einem kantonalen GAV. Die Erfahrung zeigt, dass die Sozialpartnerschaft zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern hundertprozentig funktionieren muss. Ein nicht kooperierender Partner kann den Prozess um Jahre zurückwerfen. Nichtsdestotrotz ist der Prozess in Zusammenarbeit mit den Partnerverbänden FUS und WaldSchweiz anzugehen.

Antwort: Die Kosten sind in der Tat schwierig abschätzbar. Eine syna-Mitgliedschaft bringt aber auch Vorteile in Form von verschiedensten Vergünstigungen (Ausbildung, REKA-Check, Treibstoffbezug, etc.), so dass der Mitgliederbeitrag fast wieder kompensiert werden kann.

Wortmeldung: Wie weit sind die Gespräche mit dem FUS geführt worden, da diese ja ziemlich viele Leute in den GAV bringen sollten?

Antwort: Im Moment herrscht eine sehr gute Situation. FUS und der VSF wollen beide diesen GAV, wenn auch aufgrund unterschiedlicher Motive. Natürlich wird es trotzdem einige Diskussionen geben, was schnell mal Zeit kosten kann. Die erwähnten 5 Jahre sind deshalb ein eher sportliches Ziel. WaldSchweiz ist momentan noch am Abwarten. Sie müssen unbedingt informiert und miteinbezogen werden, dann werden auch sie in maximal zwei Jahren mit im Boot sitzen.

C. Gränicher, Präsident des Forstunternehmerverbandes, betont, dass insbesondere der FUS-Vorstand einen GAV-Forst Schweiz grundsätzlich befürwortet. Er ruft dazu auf, nicht in weitere kantonale GAV's zu investieren, sondern alle Ressourcen in einem schweizerischen GAV zu konzentrieren. Das Problem mit den landwirtschaftlichen Forstunternehmern kann sicher gelöst werden. Dazu sollen die Auftraggeber nur Profis und keine Semiprofis engagieren. WaldSchweiz soll mit ins Boot geholt werden, sodass man als Branche einheitlich auftreten kann.

Co-Präsident Arnold Denoth präzisiert, dass die Weiterverfolgung der Machbarkeit eines GAV-Forst Schweiz zur Diskussion steht und nicht der Grundsatzentscheid GAV ja/nein. Er ergänzt, dass der Abstimmungsentscheid für das Jahr 2017 budgetrelevant sein wird und betont, dass umständehalber ein Projektabbruch zu einem späteren Zeitpunkt immer noch möglich sein kann. Er bittet zur Durchführung der Abstimmung.

Die Delegierten stimmen der Weiterverfolgung der Machbarkeit eines GAV-Forst Schweiz einstimmig zu.

08. Rechnungslegung ab 2017

GPK-Mitglied Markus Tanner erläutert den Sachverhalt. Seit Jahrzehnten läuft der Bundesauftrag nach Art. 32 WaG (Übertragung von Aufgaben an Vereinigungen) als ein von der VSF-Rechnung abgekoppelter Auftrag mit separater Buchhaltung und Jahresrechnung. In der Folge sind jährlich zwei Rechnungen durch die Geschäftsprüfungskommission zu prüfen. Es stellt sich nun die Frage nach einer Vereinfachung. Der Vorstand hat beim BAFU diesbezügliche Abklärungen vorgenommen und wird in seiner Absicht von demselben unterstützt.

Der VSF-Vorstand schlägt also vor, dass die Jahresrechnung Bundesauftrag in Zukunft in die VSF-Rechnung integriert werden soll. Der Co-Präsident lässt über die neue Rechnungslegung ab 01.01.2017 gemäss Beschreibung abstimmen.

Der Vorschlag des VSF-Vorstandes, die separate Bundesauftragsrechnung aufzuheben und ab dem Rechnungsjahr 2017 in die VSF-Jahresrechnung zu integrieren, wird einstimmig gutgeheissen.

09. Budget 2017

Co-Präsident Arnold Denoth kommentiert das Budget 2017:

Erträge aus Mitgliederbeiträgen Fr. 95'000.-, Leistungsentschädigung Bundesauftrag Fr. 20'000.- sowie aus VSF-Dienstleistungen von Fr. 650.- stehen Aufwendungen für die Führung der Geschäftsstelle Fr. 48'000.-, Vorstand Fr. 37'000.- (davon Fr. 15'000.- für die Weiterentwicklung GAV), Ressorts- und Sektionenbetreuung Fr. 7'500.-, Übersetzungen Fr. 6'000.- sowie für die DV, Forstmesse, Wettkämpfe und Verbandsbeiträge von Fr. 26'000.- gegenüber. Für den Haushalt 2017 wird, bei einem Gesamtertrag von Fr. 115'700.- mit einem Verlust von Fr. 16'000.- gerechnet.

Der Co-Präsident lässt über das Budget abstimmen.

Das Budget 2017 wird einstimmig angenommen.

10. Wahlen

Aktuell stehen keine Wahlen an. Der Co-Präsident ehrt *Walter Hess* als langjährigen VSF-Vertreter bei der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Ausbildung von Sprengberechtigten (SAFAS). Er ist seit 20 Jahren in dieser Position und geht in einigen Wochen in Pension. Walter Hess wird für seinen Einsatz gedankt und mit einem Gutschein für eine Pilatus-Rundreise verabschiedet.

Gemäss Artikel 22 und 31 der VSF-Statuten, ist die Wahl der Vertretungen in andere zielähnliche Organisationen dem VSF-Vorstand unterstellt. Anlässlich der Präsidentenkonferenz vom 04.03.2016 in Olten wurde der neue SAFAS-Delegierte des VSF, *Michele Wildhaber* von der Sektion Tessin vorgestellt. Er wurde am 07.03.2016 definitiv vom Vorstand gewählt.

Robi Baumgartner, langjähriger Nationalteam-Trainer und Berater wird für sein 40 jähriges Engagement im Dienste des Schweizerischen Holzereiwettkampfsportes geehrt. Ihm wird ein Geschenk in Form von REKA-Checks überreicht.

11. DV2017 in Sempach, Luzern vom 15.09.2017

Sektionsmitglied Valentin Stäheli informiert über die DV2017 im Kanton Luzern. Diese findet am 15. September 2017 in Sempach statt.

12. Verschiedenes

Swiss Forst Skimeisterschaften 2017 (Enea Pasinelli)

Die 17. Skimeisterschaften 2016 in Airolo mussten wegen Schneemangel abgesagt werden. Dieses Jahr wird der Wettkampf am 25.03.2017 stattfinden. Es handelt sich um einen Kids-Day, an dem auch Kinder bis 12 Jahren gratis teilnehmen können. Die 18. SFSM werden parallel und unabhängig vom Kids-Day durchgeführt. Konkrete Infos werden auf der Homepage zu finden sein.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen verlangt werden, bedankt sich der Co-Präsident Arnold Denoth bei allen Beteiligten und schliesst die Delegiertenversammlung 2016 um 12.00 Uhr. Im Rahmen des nachfolgenden Nachmittagprogramms wurde das National-Team für seine tolle Leistung in Wisla (Polen) gebührend gefeiert.

Luzern, 04. Oktober 2016

Der Co-Präsident

Der Geschäftsführer

Arnold Denoth

Patrik Hofer